

Ein ganz normaler Tag

Dauer:

- ca. 2h

Material:

- Ausdruck der antijüdischen Gesetze (siehe Seite 3)
- Flipchart/Tafel mit drei Spalten, die mit „morgens“, „mittags“, „abends“ beschriftet werden
- Stifte

Ablauf:

Die Übung beginnt mit dem Hinweis: „Ihr werdet euch vielleicht wundern, weshalb wir dies machen, aber vertraut mir hier, es wird sich später aufklären.“

Teamer:in fordert die TN dazu auf, sich einen ganz normalen Tag vorzustellen.

- Was macht ihr morgens?
- Was frühstückt ihr? (Konkrete Nachfrage: was genau, welcher Belag auf Brot, usw.)
- Was macht ihr danach?
- Was esst ihr mittags?
- Was macht ihr in eurer Freizeit?
- Welchen Sport macht ihr? Im Verein?
- ...

Die Antworten werden an der Tafel festgehalten und sortiert nach „morgens, mittags, abends“.

Anschließend erfahren die TN, dass sie nun verschiedene Gesetze kennenlernen, die von 1933-1945 erlassen worden sind. Sortiert gemeinsam Dinge und Aktivitäten aus, die in den 1930er Jahren noch nicht möglich waren (chatten, im Internet surfen, Instagram etc.).

Zunächst wird die Frage geklärt, wozu es Gesetze überhaupt gibt → Ordnung, Sicherheit, Regeln, Schutz, usw.

Anschließend werden die Gesetze nacheinander, chronologisch auf Karten gezeigt und Verständnisfragen direkt geklärt. Nach jedem Gesetz wird die Dokumentation des Tages überprüft, verbietet ein Gesetz eine Tätigkeit, ein Lebensmittel, eine Aktivität, etc., wird dieser Punkt von den TN durchgestrichen.

Während dieses Prozesses können auch Einwürfe, Entsetzen, Fragen der TN besprochen werden.



Im Anschluss gucken sich die TN noch einmal den Tagesablauf an und können feststellen, dass jüdisch verfolgte Menschen¹ in allen Lebensbereichen eingeschränkt worden sind.

Weitere Fragen für die Auswertung:

- Was ist von eurem Tagesablauf übrig geblieben?
- Welche Gesetze sind euch in Erinnerung geblieben? Warum?

Hierauf folgt ein Rückblick auf die Bedeutung von Gesetzen: „Über 2.000 Gesetze, die uns eigentlich schützen und uns Sicherheit geben sollten, diffamieren nun die Menschen und schränken sie ein. Ein ganz normales Leben ist nicht mehr möglich.“

¹ 1935 legte die NSDAP mit den Nürnberger Gesetzen fest, wer rechtlich als Jüd:in galt, unabhängig davon, ob sie sich selbst als Jüd:innen verstanden. Aus diesem Grund wird auf den Ausdruck „jüdisch verfolgte Menschen“ zurückgegriffen.



Antijüdische Gesetze und Verordnungen:

- April 1933: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen keinen Sport in Vereinen und Vereinigungen mehr machen.
- 1935: Jüdisch verfolgte Menschen werden zu einer Rasse erklärt.
- August 1938:
Seit 1938 wurden alle noch in Deutschland verbliebenen Bürgerinnen und Bürgern jüdischer Herkunft mit dem Zwangsnamen „Israel“ (bei Frauen: „Sarah“) stigmatisiert, die Pässe wurden einem roten „J“ für Jude versehen.
- November 1938: Jüdisch verfolgte Menschen müssen auf eine jüdische Schule gehen.
- November 1938: Jüdisch verfolgten Menschen wird der Besuch von Bibliotheken, Museen, Kinos und Theatern verboten.
- Dezember 1938: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen keine Schwimmbäder und Hallenbäder nutzen. (Hinweis: später wurden auch Besuche von Seen und Meer eingeschränkt, es wurden abgetrennte Bereiche für Jüd:innen geschaffen)
- 1939: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen keine Schokolade mehr kaufen.
- September 1939: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen kein Radio mehr besitzen.
- Juli 1940: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen nicht mehr telefonieren.
- September 1941: Jüdisch verfolgte Menschen müssen einen Davidstern als Zwangskennzeichnung tragen.
- August 1941: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen nicht mehr in ein anderes Land gehen, nicht reisen, nicht umziehen oder fliehen.
- Oktober 1942: Wer mit jüdisch verfolgten Menschen befreundet ist, wird bestraft.
- April 1942: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen nicht mehr mit Bus und Bahn fahren.
- Juni 1942: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen nicht mehr in die Schule gehen.
- Juli 1942: Milch, Eier und Fleisch dürfen von jüdisch verfolgten Menschen nicht mehr gekauft werden.
- September 1942: Jüdisch verfolgte Menschen dürfen keine Haustiere mehr haben.